

**G**escheckte Tauben gibt es bei einigen Rassen, aber in der Regel werden sie wenig ausgestellt. Unterschiede in der Scheckung gibt es immer, denn keine zwei Tauben sind gleich. Aber im Ideal wünscht sich der Züchter je zur Hälfte eine Verteilung von weißen und farbigen Federn. Richtig bunte, das heißt unregelmäßige Schecken gibt es als Fleckenschecken bei den Deutschen Schautauben; solche Fleckenschecken sind so bunt wie eine friesische Milchkuh. Ab und an treten sie auch bei anderen Rassen in Erscheinung, wie bei den African Owl. Bei den meisten Tauben konzentriert sich die Farbe auf bestimmte Federelemente, am Hals und auf den Flügeln zum Bei-

baute diesen im Garten hinter dem Reihenhause. Sowieso bekommt man den Eindruck, dass bei unseren nordwestlichen Nachbarn die Taubenhaltung in Wohngebieten eher möglich ist, wie hier in einer Reihenhauseinsiedlung.

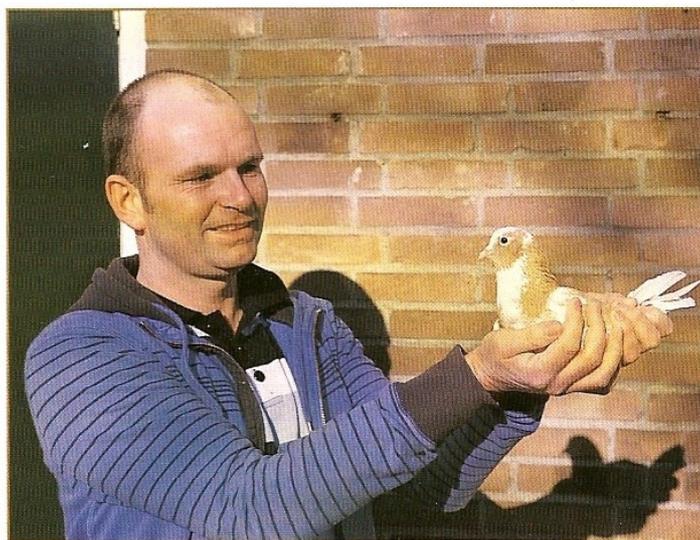
Im Jahr 2003 fing Jonny mit den gescheckten Arabern an und schlug auf der Deutschen Rasse-Taubenschau in Köln im gleichen Jahr zu mit der Note „vorzüglich“ für einen jungen dominant gelbgescheckten Täuber. An diesen schönen Erfolg erinnert im Wohnzimmer die vergoldete Figur einer Trommeltaube für die schönste jeder Rassegruppe, die es damals zu gewinnen gab – eine einmalige Auszeichnung. „Die Messlatte lag nach diesem Erfolg natürlich

In diesem Beitrag stehen die Rassemerkmale, die im Standard nachgelesen werden können, zwar nicht im Mittelpunkt, aber auf den eher kompakt wirkenden, unter mittelgroßen Typ mit gut gerundeter Brust, nicht zu hoch stehend und abgestimmt in Schwingen und Schwanz, soll als wesentlicher Gesamteindruck hingewiesen werden. Ein mittellanger, nicht zu dünner Hals, ein gleichmäßig ovalrunder kleiner Kopf und natürlich eine Kehlwamme, die nicht fehlen darf, gehören ebenso dazu. Nicht nur ihre schlichte Erscheinung, die Trommelstimme oder etwa die sorglose Pflege, sondern vor allem ihr Wesen hat die Arabischen Trommeltauben in den vergangenen Jahren bei Jung und

## Von einer Araberzucht in Gelbgescheckt

spiel; andere Bereiche zeigen wenig Farbe oder bleiben einfach weiß. Ein richtig bunter Scheck zu züchten ist also gar nicht so einfach. Wie werden diese Schecken gezüchtet? Braucht man dazu auch farbige und weiße Tiere, oder gleicht ihre Zucht einfach einem Lotteriespiel? Gibt es überhaupt Regeln für ihre Zucht? Das wollte ich wissen und besuchte eine erfolgreiche Zucht gescheckter Arabischer Trommeltauben, zudem in der seltenen Scheckungsfarbe Gelb.

„Mit zwei oder drei Paaren braucht man erst gar nicht anzufangen“, erläutert Jonny Raayman aus Arnheim in den Niederlanden, als wir vor dem schönen Gartenschlag stehen, bestehend aus zwei Zuchtteilen und einem Abteil für die jungen Tauben. Es ist Mitte Februar, und gerade wurden die Tauben verpaart. Dem Züchter bleibt aufgrund des milden andauernden und sogar sonnigen Wetters keine andere



Jonny Raayman aus Arnheim mit einer gelbgescheckten Arabischen Trommeltaube. Fotos: de Koster



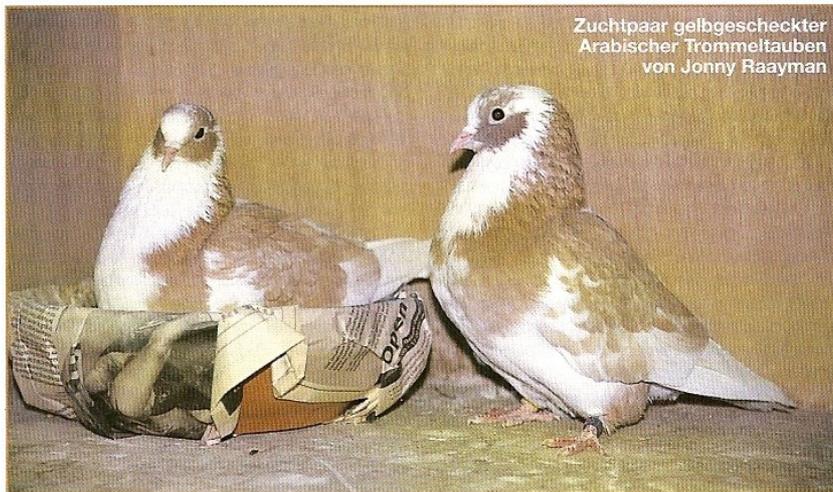
Arabische Trommeltauben mit unterschiedlicher Scheckungsstärke, deutlich sichtbar an Kopf und Oberbrust

Wahl. Die ersten von insgesamt 19 Paaren sitzen schon auf den Eiern. Nur einige Paare in Rot hat Jonny Raayman, alle anderen sind gelbgescheckt und wenige Tauben rotgescheckt. Der Anblick dieser „bunten Truppe“ in den Volieren und Nistzellen ist wunderschön und lebhaft; man kann sich die Begeisterung des Züchters für seine bunten Schecken sehr gut vorstellen.

Jonny Raayman fing mit der Zucht der Schecken vor fünf Jahren an. Vorher züchtete er Brieftauben, aber „die Pflege der Brieftauben kostet zu viel Arbeit und Geld“, meint er. So wird heute mancher Brieftaubenmann zum Rasse-Taubenzüchter, stellt sich immer öfters im Dialog heraus. Also holte sich Jonny die Genehmigung für den Bau eines Taubenschlags und

schon sehr hoch“, meint Jonny, aber auch in den letzten Jahren stellte er vorzüglich und hervorragend bewertete Trommeltauben aus. Außerdem gewann er je zwei der goldenen und silbernen Araber-Federn, die auf den Hauptsonderschauen für die am besten trommelnden Tauben vergeben werden. Dass die Tauben dieses akustische Rassemerkmal beherrschen, zeigt sich im Taubenschlag, wenn die Tauben fröhlich gurrend ihr Trommeln zu Gehör bringen.

Alt weit voran gebracht in der Verbreitung, denn bekanntlich werden diese Tauben sehr zahm und vertragen sich im Schlag sehr gut untereinander. Vorteile ihrer Zucht sind die problemlose Unterbringung und Pflege sowie der minimale Aufwand in der Ausstellungsvorbereitung. Wer hätte vor über 40 Jahren, als diese Täubchen nach Deutschland kamen, denken können, dass sie heute so beliebt sein würden? Übrigens waren damals schon hellere Rotschecken vorhanden.



Zuchtpaar gelbgescheckter Arabischer Trommeltauben von Jonny Raayman





Offene Nistzellen (ohne Front) für die Zuchtpaare 2008



1,0 rotgescheckt und 0,1 gelbgescheckt, eine Ausgleichspaarung von heller mit dunkler Scheckung ist möglich

Doch nun zu den Gelbschecken, deren Farbe, wie schon angedeutet, dominant gelb ist. Das beinhaltet, dass die Farbe im Bereich der Schwingen und des Schwanzes aufgehellt und nicht so intensiv ist wie sonst im Gefieder. Unterschiede bezüglich der Zeichnung in den Geschlechtern konnte ich im Bestand von Jonny Raayman nicht feststellen, obschon mir die Täuber vielleicht doch etwas bunter, das heißt abwechselnder in der Zeichnung erschienen - aber das nur wirklich minimal. Die Verteilung der farbigen und weißen Federn könnte man beim Großteil der Tauben als 50:50 beschreiben (diese Tauben kommen meist für eine höhere Benotung in Betracht) oder als 70:30 farbig/weiß bis zu 60:40 farbig/weiß. Das bedeutet, dass die Tauben eher farbig als weiß sind.

Jonny Raayman züchtet nur mit gescheckten Paaren, deren Partnern natürlich etwa 50:50 gescheckt sein können, aber er setzt auch Tauben mit mehr Farbe zu Partnern mit weniger farbigen Feldern, um so in etwa einen Ausgleich in der Zeichnung zu schaffen. Allerdings ist das keine Garantie, dass damit die goldene Mitte getroffen wird, denn die Zeichnung bleibt recht variabel. „Deshalb ist es nicht so einfach, Paare abzugeben“, meint Jonny, denn ein schönes Scheckenpaar vererbt nicht unbedingt eine schöne Scheckung. Jonny Raayman hat in seiner Zucht schon erlebt, dass Zuchtpaare in einem Zuchtjahr tolle Schecken vererbten, im darauffolgenden Jahr

bei gleicher Paarung die Nachzucht in der Scheckung enttäuschte oder gar nur Weiße vererbt wurden. Diese „Weißlinge“ können in der Scheckenzucht nicht eingesetzt werden, erklärt der Züchter, denn dann verliert sich der farbige Anteil rasch. Schon im Nest sieht er bei den Küken anhand der farbigen Haut bzw. bei der Federbildung, ob eine Scheckung vorhanden ist oder ob es sich um gänzlich Weiße handelt. Es ist also von Bedeutung, in der Scheckenzucht stets mehr Wert auf Farbigkeit zu legen. Im Fall der Raaymanschen Araberzucht sitzen in den Zuchttafeln auch Tauben mit völlig farbigen Flügeldecken und darüber hinaus recht viel Halsfarbe auf den Nestern. Die Farbigkeit der Scheckung ist (neben anderen Rassemerkmalen, Figur, Kopf und Stimme) auch wohl der Erfolg dieser Zucht, denn die Schecken waren bisher meist überwiegend weiß.

Ein Aspekt der gescheckten Arabischen Trommeltauben ist, dass die Zeichnung am wirkungsvollsten ist, wenn sie sich von Kopf bis Schwanz gleichmäßig verteilt. Das kommt vor, und solche Tauben sind natürlich die Lieblinge

ihrer Züchter. Allerdings gibt es Bereiche, in denen sich die Zeichnung vorzugsweise konzentriert und sich nahezu zu festigen scheint, wenn man nicht gegensteuert. Das gilt für die Flügeldecken, die dann vollfarbig sind, für den Hinterhals, die Halsseiten und im Bereich des Kopfes für die Bildung von farbigen Backen, wie wir sie bei einigen Rassen kennen (Schirastümmler). Große Backen werden sogar verbunden durch eine farbige Brücke an der Kehle, so dass im Endeffekt ein großer Ringbart entsteht. Nimmt die Zeichnung weiter zu, so gewinnt man den Eindruck, dass sie sich in Richtung der alten Mönchzeichnung bewegt. Ähnlich gezeichnete Tauben sieht man hin und wieder bei den stimmlosen Bayburt-Tauben, einer türkischen Rasse, die meist gescheckt ist.

Die Schwingen und der Schwanz zeigen in der Zucht von Jonny Raayman kaum erkennbare Scheckung, weil hier die gelbe Farbe sehr aufgehellt und der bunte Effekt nicht so deutlich sichtbar ist, wie wenn es sich um schwarze Schecken handeln würde. Einerseits die Farbigkeit der Scheckung beizubehalten, andererseits die farbigen Felder mit Weiß zu zerreißen, scheint die Herausforderung dieser Scheckenzucht zu sein. Es ist für den Züchter immer wieder spannend, bei den Küken eine Scheckung

Und dann wird getrommelt!



Der Zauber der Arabischen Trommeltaube, ihre Zutraulicheit. Fotos: de Koster

zu erkennen und zu sehen, wie sie sich bei der jungen Taube entwickelt. Jonny Raayman kann wirklich stolz sein auf das Erreichte, der Anblick der bunten Araber in seinen Schlägen hier im Bild zu vermitteln, ist nicht derselbe, wie wenn man sich die Tauben vor Ort ansieht. Seine Vorliebe für bunt gezeichnete Tauben hat dazu geführt, dass Jonny Raayman nun auch zwei Paare der gedeckten Fränkischen Trommeltauben sein Eigen nennen kann – ebenfalls eine Scheckung, die ihn herausfordert.

R. de Koster

